

Besucherandrang bei der Bilderausstellung



Bei der Vorstellung der neuen Broschüre „Bebelsheimer Geschichte Band 13 – Erlebnisberichte der Daheimgebliebenen“ haben rund 200 Interessenten aus nah und fern an den vier Öffnungstagen auch unsere Ausstellung „Bebelsheim im Zweiten Weltkrieg“ besucht. Das Interesse an der von Angelika Rauch zusammengestellten Broschüre, die Berichte von insgesamt sechs Autoren (Bernhard Nagel, Willi Herter, Günther Haag, Arno Soffel, Kathrin Untersteller und Jeanette Vogelgesang) enthält, war ebenfalls überwältigend. Die auf 80 Seiten zu Papier gebrachten Erlebnisberichte fanden großes Interesse. Es sind noch weitere Exemplare erhältlich. Sie können bei den Heimat-

freunden montags (19-22 Uhr) zum Preis von 6,50 € pro Exemplar erworben werden. (Bestellungen können auch per Email unter HeimatfreundeBebelsheim@outlook.de aufgegeben werden – Versandkostenzuschlag (2,- € je nach Bestellmenge) bei Postversand außerhalb Bebelshems). Auch beim Verkehrsverein Mandelbachtal kann die Schrift bezogen werden. Für **Ende August ist geplant**, dass die von Arno Soffel zusammengestellte **Foto-Ausstellung im Rathaus Ormesheim nochmals präsentiert wird**. Einen Ausschnitt eines Berichts aus der neuerschienenen Schrift möchten wir hier wiedergeben, da diese Geschichte nicht nur fotografisch, sondern auch mit einem von Willi Abel vor über 30 Jahren angefertigten Holzmodell (Foto unten) veranschaulicht wurde...

„Hemmshof“ - ein eigenes Dorf

Auch in Bebelshem wurden viele Gebäude 1941 abgerissen, da sie total zerstört waren oder starke Beschädigungen aufgewiesen hatten.

Die Arbeiter der „Organisation Todt“ wurden in den betroffenen Wiederaufbau-Orten untergebracht und versorgt. Die Arbeiter kamen aus Ludwighafen-Hemmshof und nannten daher ihre vorübergehende Bleibe demzufolge nach ihrem Heimatort. Für die Arbeiter in Bebelshem, Wittersheim, Erfweiler-Ehlingen, Habkirchen und Bliesmengen-Bolchen erbaute man also ein Lager in Bebelshem. Diese einstigen Arbeiter-Baracken boten nach dem Krieg mehr als 70 Personen, die obdachlos geworden waren, bis 1952/53 Wohnraum. Die Bezeichnung „Hemmshof“ blieb erhalten. Die heutige Sportanlage, die auf dem ehemaligen Barackengelände entstand, trägt heute noch den Namen des früheren Wiederaufbau-Lagers.

Das Lager „Hemmshof“ war damals ein „eigenes kleines Dorf“, es gab sogar eine eigene Fußballmannschaft. Außerdem befanden sich hier eine Notkirche, die Poststelle und eine Kohlenhandlung. Das Lager war mit Strom und Wasser versorgt. Oberhalb des Sportplatzes stand eine Baracke, die als Großküche diente. Eine Holzterrasse, die auf dem Nachbargrundstück von Albert Schneider errichtet war, überbrückte die ca. 2,50 Meter hohe Böschung und führte in diesen Teil des Lagers... weitere Ausführungen zu dem Barackenlager sind in *Band 13 der „Bebelsheimer Geschichte“* festgehalten.



weitere Frühjahrs-Aktivitäten der Heimatfreunde

immer für eine Überraschung gut...!

Unser Vereinsmitglied Erno Unruh (mit Akkordeon) überraschte beim ersten Montags-Stammtisch im Mai die Besucher mit Mai-Liedern



Renovierung Schaukasten

Hans Schäfer und Achim König haben unseren Informations-Schaukasten an der Kirche wieder auf Vordermann gebracht- Herzlichen Dank!



Ruhebänke am Reinheimer Berg und am Saarbrücker Berg erneuert



Bei den ersten Mäh- und Pflegearbeiten rund um unsere aufgestellten Ruhebänke an verschiedenen Wegekreuzen und Aussichtspunkten fiel auf, dass die Witterung den Sitzgelegenheiten am Reinheimer Berg und an der Straße zum NeuhoF (Saarbrücker Berg) stark zuge-setzt hat. Die beschädigten

Bretter wurden ausgetauscht. Das Holzmaterial wurde von Martin Höllein (Holzbau Kempf, St. Ingbert) gestiftet. Die Reparaturen wurden von Horst Soffel und Edgar Simon vorgenommen. Die Mäh- und Pflegearbeiten an den Umfeldern haben Hanspeter Keller, Holger Dincher, Edgar Simon und Arno Soffel übernommen (Fotos: Ruhebänke ausgebessert: links am Saarbrücker Berg / rechts: am Reinheimer Berg (am Kreuz der Heimatfreunde))



Gräberverzeichnis überarbeitet

Da die 5. Auflage unseres Gräberverzeichnisses vergriffen war und in den ersten Monaten des Jahres 2025 viele Grabstätten auf unserem Friedhof eingeebnet wurden (Ablauf der Liegefristen), haben wir uns zu einer Neuauflage - Stand 04-2025 - entschlossen. Die letzten Ruhestätten können anhand des Gräberverzeichnisses bis etwa um 1900/1920 zurückverfolgt werden (sofern uns die Daten hierzu vorliegen). Außerdem ist in der Neuauflage die Geschichte des Friedhofes Bebelshausen beschrieben. (4,50 € / Heft)

Plakette am Gedenkstein am Brudermannskreuz entwendet



Die Plakette mit der Geschichte der Brudermannslegende wurde vom nebenan stehenden Gedenkstein entfernt (Ende Mai - Anfang Juni). Zeugen werden gesucht, die weitere Hinweise geben können.

Die Geschichte des Friedhofs Bebelsheim

Ein Auszug aus den Sterberegistern der Pfarrei aus dem Jahre 1744, sowie die Tradition, welche berichtet, dass an Mariae Lichtmess 1796 Pastor und Erzpriester Heinrich Wagner vor dem Hochaltar der Pfarrkirche beigesetzt worden sei, bestätigen, dass bis zur Französischen Zeit auch unsere Kirche ausnahmsweise als Ruhestätte der Verstorbenen benutzt wurde. Normalerweise aber wurden die Leichen der Verstorbenen unmittelbar um die Gotteshäuser bestattet. In Bebelsheim ist der östliche Teil des Friedhofgeländes, den man zum Betreten der Kirche überschreitet, der ältere. Dieser Teil gilt noch als Eigentum der Kirche. Der nicht geweihte Raum lag einst südlich des Turmes. Erst 1858/59 wurde westlich der Kirche Gelände als Begräbnisstätte hinzugezogen. Bei der Beschränktheit des vorhandenen Raumes mussten die Gräber nach Verlauf von etwa 20 bis 30 Jahren wieder umgegraben und neu belegt werden.

An der Ostseite des Turmes war daher ein sogenanntes Beinhaus angebaut. An der inneren Rückseite war ein „Schelf“¹, auf welchem Totenköpfe (aus umgegrabenen Gräbern) standen. Die anderen Gebeine lagen ohne besondere Ordnung umher. In diesem Beinhaus befand sich auch eine Kreuzigung Christi mit etwa 1 bis 1,20 Meter hohen Holzfiguren (in der Umgangssprache wurden diese Figuren als „die Judde“ bezeichnet). Als das Beinhäuschen 1831 im Zuge des Kirchenerweiterungsbaues abgerissen wurde, kamen die Gebeine in ein großes Grab gegen den Saarbrücker Weg (Straße zum Neuhof). Soweit möglich, brachte man - nach dem Abriss des Beinhauses - die Totengebeine in dem Grabe eines anderen Familienmitgliedes unter oder sie wurden in das frisch ausgehobene Grab zurückgelegt. Für Bebelsheim wurde im Jahre 1895 durch Gemeinderatsbeschluss eine Friedhofsordnung festgesetzt. 1972 wurde das Kirchhofgelände westlich gegen den Saarbrücker Berg hin erweitert. Seit Anfang der 1980iger Jahre befindet sich nordwestlich des Friedhofes eine Einsegnungshalle mit Aufbewahrungsräumen.

Infolge Verfügungen der Verstorbenen zu Lebzeiten bzw. durch die nicht immer gegebene örtliche Wohnortnähe der hinterbliebenen Angehörigen (zur ständigen Grabpflege) hat sich auch bei uns in Bebelsheim die „Gräberkultur“ etwa ab dem Jahr 2000 stark geändert. Zunächst wurden „Friedwälder“ oder „Urnenwände“ z.B. in Saarbrücken zur Bestattung genutzt; 2019 wurde für das Mandelbachtal eine „Waldruhestätte am Turm“ (Aussichtsturm Grenze Ormesheim/Bebelsheim) angelegt. Auch in Bebelsheim wurde ab 2004 die Bestattung in einem Urnengrab ermöglicht. Anfangs seltener, wird diese Bestattungsmethode heutzutage fast ausschließlich genutzt. 2017 wurde auch eine Urnenwand erstellt. 2024 wurde zusätzlich ein Urnen-Wiesen-Feld mit einer Stele (zur Anbringung von Namensschildern der dort Bestatteten) angelegt.

Anhand von alten Fotos (siehe Foto rechts Kirche mit Friedhof um 1900) wird ersichtlich, dass auf dem ersten Friedhofsgelände (vor der Kirche) viele Kreuze und Grabstätten vorhanden waren, deren Belegung heute leider nicht mehr nachvollzogen werden kann. Lediglich die schriftlich nachgewiesenen Belegungen sind festgehalten.



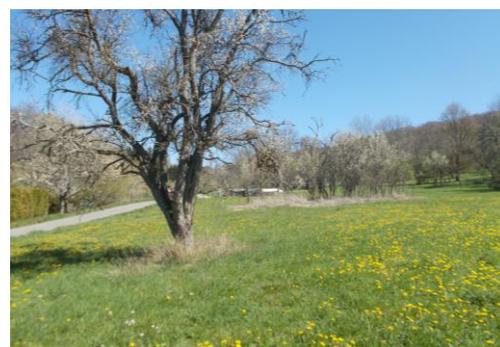
¹ Schelf = ein Regal aus drei bis vier übereinanderliegenden Brettern

Kulturprogramm im Herbst 2025

Die genauen Termine der geplanten Veranstaltungen („Lesestunde“, „Film-Abende“, Vortrag mit Theaterstück über „Grenzsteine“, „Bebelsheimer Quiz-Abend“ und eine Besichtigung des „Hofgutes Neuhof“) werden wir in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung bekannt geben; auch im Mitteilungsblatt werden wir darauf hinweisen! – Wir bitten um Beachtung!

Wir wünschen erholsame Ferien...

... die – wenn man sich unsere malerische Landschaft betrachtet – auch gut zu Hause in Bebelsheim möglich sind!!!



Anregungen für den Besuch der Bebelsheimer Sehenswürdigkeiten, der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, der Vereinsangebote und der gastronomischen Einrichtungen gibt auch unsere Broschüre „Bebelsheimer Sehenswürdigkeiten“ (Band 10 der Bebelsheimer Geschichte).



Kontakt Heimatfreunde Bebelsheim e.V.



E-Mail: HeimatfreundeBebelsheim@outlook.de

Herbert Hartz, 1. Vors.
Kaiserstraße 75
66399 Mandelbachtal
Tel. 0179 6974773
herbert.hartz@o2online.de

Patricia Uth, 2. Vors.
Margarethenstraße 7
66399 Mandelbachtal
Tel. 06804 994080
patriciauth@web.de

Holger Dincher, Schatzmeister
Parallelstr. 25
66399 Mandelbachtal
Tel. 06804 1328
holger.dincher@freenet.de

Stefan Uth, Schriftführer
Margarethenstr. 7
66399 Mandelbachtal
Tel: 06804 169893
s.uth@web.de

Beisitzer/innen: Helmut Bartscherer (Tel: 0157-34197783) / Hans-Peter Keller (Tel: 06804-6729) / Claudia Zimmer (Tel: 0033-354883279)

Kontaktpersonen der Arbeitskreise

„Archiv“, „Veröffentlichungen“ und „Theatergruppe“ → Arno Soffel – Email: arno.soffel@web.de

„Wanderführungen“/„Dorf-/Kirchenführungen“ → Helmut Bartscherer – Tel. 0157 34197783 / A.Soffel – Email: arno.soffel@web.de

„Jugend-Theatergruppe“ und „Lesestunden“ → Claudia Zimmer – Tel. 0033 354883279

„Handarbeiten- / Bastelkreis“ → Lisa Abel – Tel. 0175 7110977

„Frauenrunde 50plus – Die Plaudertaschen“ → Rita Scherer – Tel. 06804 589

„Koch-AG“ → Annette und Edgar Simon – Tel: 06804-2170480